

27./XI. 1918

**Die Erwiderung des Grafen Czernin auf
die Erklärung des Ministers Jaffé.**

Wien, 26. November.

Wir erhalten vom Grafen Ottohar Czernin die folgende
Zuschrift:

„Euer Wohlgeboren! Ich bitte Euer Wohlgeboren um
die Veröffentlichung folgender Zeilen:“

Das angebliche Friedensangebot vom Jahre 1917. Die
„Neue Freie Presse“ veröffentlichte in ihrer gestrigen
Nummer ein Telegramm Herrn Jaffés, welcher mit
Zitierung eines Briefes von mir die Behauptung aufrecht-
hält, daß „ein Friedensangebot Amerikas“ durch einen
„Vertrauensmann Herrn Wilsons“ erfolgt und von mir ab-
gelehnt worden sei.

Es handelt sich hier um einen der zahlreichen Fälle, in
welchem eine Privatperson den Versuch unternehmen wollte,
die Friedensfrage zu fördern, ohne jedoch irgendeine
Legitimation als Vertrauensmann der gegnerischen Re-
gierungen nachweisen zu können.

In dem vorliegenden Falle handelt es sich um den
Großindustriellen Herrn Julius Meinel, welcher, gewiß von
bester Absicht befeelt, seine Mithilfe zur Förderung der
Friedensfrage anbot. Herr Meinel, welcher sich nicht als Ver-
trauensmann einer fremden Regierung legitimierte, hat mir
kein Friedensangebot Amerikas oder einer anderen gegneri-
schen Regierung überbracht.

Meine Darstellung vom 23. d. war daher vollständig
richtig.

Hochachtend

Graf Ottohar Czernin.